

1 Der Web 1 Fight

INTERNET. 1,7 Millionen Österreicher nutzen bereits das World Wide Web. Um diese Surfer tobt ein beinhardter Kampf der Provider.

Auf dem Datenhighway ist die Hölle los. Im Laufe des Sommers hat sich die Zahl jener Österreicher, die regelmäßig das Internet nutzen, gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. 1,7 Millionen Bürger steigen laut Austria Internet Monitor (AIM) bereits regelmäßig ins Netz ein. Ähnliche Zuwachsraten hat derzeit keine andere Branche in Österreich — nicht einmal die erfolgsverwöhnten Mobilnetzbetreiber — zu verzeichnen.

Ausgelöst wurde die Netzhaussiege durch das ständig wachsende Informations- und E-Commerce-Angebot österreichischer Internet-Anbieter und durch laufend sinkende Providergebühren. So halbierte etwa A-Online, mit rund 140.000 Kunden derzeit Österreichs Internet-Marktführer, erst vor einem Monat die Preise für die meisten seiner Webaccounts. Der Zugang zum Internet inklusive Speicherplatz am A-Online-Server für die private Homepage kostet im Startpaket nur mehr einmalig 99 Schilling. Monatliche Grundgebühren entfallen komplett, der Surfer bezahlt nur mehr 0,49 Schilling pro Minute online.

Gratis-Accounts als Marktöffner: Einen Schritt weiter geht die UTA. Österreichs größter privater Telekom-Anbieter bietet seit vier Monaten einen Gratiszugang ins Internet. 45.000 Kunden hat man damit bislang gewonnen. UTA-Sprecher Klaus Puchleitner: „Der Kunde bezahlt bei uns ausschließlich den aktuellen Online-Tarif der Telekom Austria. Das Internet selbst ist für uns ein reiner Durchlaufposten. Verdienen kann man mit Gratis-Accounts hierzulande nichts.“

Noch nicht, denn die UTA hat durchaus kommerzielle Hintergedanken. Puchleitner: „Wir sind keine Samariter. In den nächsten Jahren wird das große Geschäft im Internet nicht mit den Verbindungsentgelten, sondern mit den Portalen gemacht. Ein gutes Portal benötigt aber viele Teilnehmer, damit die Zugriffszahlen passen. Erst dann steigen kommerzielle Anbieter mit E-Commerce-Lösungen ein. Unsere Aktivitäten sind also ein Investment in die Zukunft.“





UTA 1002
 Helmut Schönthaler, Vorstand
 UTA brachte als erster
 „Internet for free“.
 Teilnehmer: 45.000
 Billigstes Angebot: gratis,
 nur Online-Tarife der TA¹
 Internat. Partner: An der
 UTA ist Swisscom beteiligt.
¹ Es gelten die jeweils
 aktuellsten Online-Tarife der TA.

Telenor-magnet
 Klaus Matzka, Geschäftsführer
 magnet ist einer der ältesten
 Provider am Markt.
 Teilnehmer: 60.000
 Billigstes Angebot:
 oS 229,-/Monat¹
 Int. Partner: Magnet ist
 eine Tochter der Telenor.
¹ Im Jahresabo sinkt dieser
 Preis auf 69,-/Monat.

PROVIDER-PORTALE. Wettlauf der Einstiegsseiten.

Die Provider-Plattformen im Web



Derzeit liefern sich zwei österreichische Einstiegsportale von Internet-Providern ein beinhardtartiges Kopf-an-Kopf-Rennen. Netway lag im Oktober mit <http://home.netway.at> mit 1.499.586 Visits knapp vor A-Online (<http://www.aon.at>). A-Online hatte aber mit 4,2 Millionen Page-Views fast um 500.000 mehr Sichtkontakte als die Konkurrenz.

Umfassendes Angebot: Bei Internet-Marktführer A-Online arbeitet man auf der Homepage an der Einführung von E-Commerce-Angeboten.

Anbieter tele.ring hat mit „1012 surfnet“ ebenfalls einen Gratis-Internetdienst aufgezogen, der allerdings nur von 1012-privat. Kunden in Anspruch genommen werden kann. Da aber auch die Teilnahme am tele.ring-Festnetz mit keinerlei Fixkosten verbunden ist, ist der Internet-Zugang quasi gratis. Als Telefongebühr fallen bei 1012 surfnet übrigens nicht die Online-Tarife der Telekom Austria (TA) an, sondern es werden 50 Groschen pro Minute rund um die Uhr verrechnet.

1012-Boß Christoph Boelling:

„Weiters rechnen wir die Online-Zeit sekundengenau ab. Bei der Telekom wird nach wie vor nach Impulsen abgerechnet.“

Kampf der Portale. Auf die Kraft des eigenen Portals, der Einstiegsseite ins Internet, setzt auch A-Online-Geschäftsführer Dieter Haacker: „Im Oktober hatten wir auf unserer A-Online-Homepage 1,3 Millionen Visits. Dabei stehen wir hier erst am Anfang.“ Die Zugriffsraten auf das A-Online-Portal könnten sich schlagartig verbessern, denn die Telekom Austria, Haupt-eigentümerin von A-Online, kooperiert seit kurzem mit Libro. Das Libro-Net (www.lion.cc) gilt als derzeit heißeste E-Commerce-Plattform Österreichs und war mitverantwortlich für den guten Börsenstart der Libro-Aktie.

Haacker: A-Online ist technisch sehr stark, Libro bietet schon jetzt eine Fülle von E-Commerce-Möglichkeiten. Mit Libro haben wir einen Internet-Partner, der offensiv an dieses Geschäft herangeht.“

Auf den rasanten Ausbau des eigenen Portals setzt man auch bei Netway, derzeit die Nummer zwei am heimischen Providermarkt. Im Oktober besuchten immerhin 1,5 Millionen Österreicher die Netway-Homepage, auf der Surfern neben Produktinformationen ein eigenes „netvillage“ und die Chat-Plattform „planetnetway“ offenstehen. Durch eigene Spartenetze will Netway auch verstärkt bei den bislang in Sachen Internet in Österreich extrem unterrepräsentierten Klein- und Mittelbetrieben punkten.

Auf den Hoffungsmarkt Kleinunternehmer setzt auch Telenormagnet, mit derzeit rund 60.000 Kunden die Nummer 3 am österreichischen Privatkundenmarkt. Geschäftsführer Klaus Matzka:

„Der Kampf um die Privatkunden wird zur reinen Marketingschlacht. Gratisaccounts kann kein Provider bei den derzeitigen Kosten gewinnbringend offerieren. Da geht es im Augenblick nur darum, mit aller Macht Marktanteile zu erringen.“ Ein Spiel, bei dem Matzka nicht mitmachen möchte, obwohl er mit der norwegischen Telenor eine Konzernmutter mit 70 Milliarden Schilling Jahresumsatz im Rücken hat. Matzka: „Langfristig werden sich einige internationale große Anbieter den Privatkundenmarkt aufteilen. Spätestens nach der Marktberichtigung werden die Preise hier auch wieder anziehen. Wirklich gute Geschäfte mit Internet wird man in den nächsten Jahren aber vor allem mit Klein- und Mittelbetrieben machen. Daher konzentrieren wir uns auf diesen Markt.“

Die Webgiganten sind startklar. Dafür, daß der Fight um Privatkunden noch härter wird, sorgen zwei Unternehmen, die sich gerade intensiv auf den Einstieg in den österreichischen Markt vorbereiten: der US-Onlinedienst AOL und die Deutsche Telekom mit ihrem Internet-Dienst „t-online“. AOL ist der größte Onlinedienst der Welt, dessen Homepage täglich von 45 Millionen Surfern besucht wird. t-online ist der mit Abstand größte Provider in Europa. Sobald die Kosten für die Leitungsanmietung, die noch vor Weihnachten von der Telekom Control festgelegt werden sollen, klar sind, wollen beide Unternehmen in Österreich durchstarten. Matzka: „Für beide spielen Kosten bei der Erringung von Marktanteilen auf Jahre hinaus keine Rolle.“

Highspeed-Internet Diesem Ansturm wollen zwei heimische Provider mittels High-Speed-Technologie Paroli bieten. Chello, der Internet-Zweig des Kabel-TV-Betreibers Telekabel, hat bereits über zwei Drittel seiner über 400.000 Kabel-TV-Hausanschlüsse für Breitband-Internet ausgebaut. Dank der enormen Bandbreite des Glasfasernetzes ist hier die Übertragung von bewegten Bildern via Internet bereits heute ohne technische Probleme möglich. Chello-Geschäftsführer Ulrich Neuert: „Unsere Kunden haben die Möglichkeit eines Echtzeit-Internet-Zugangs. Durch die große Bandbreite werden auch interaktive Spiele und Inhalte über unser europaweites High-Speednetz möglich sein. Mit Chello werden Computerspiele nicht mehr gegen den PC, sondern gegen Partner im Internet gespielt.“ Auch A-Online setzt voll auf Hochgeschwindigkeit. Dank der ADSL-Technologie (Asymmetric Digital Subscriber Line) wird aus einem herkömmlichen Telefonanschluß eine Datenautobahn. ADSL ist zehnmal schneller als ISDN. Positiver Zusatzeffekt: Bei A-Online kostet Surfen mit ADSL 799 Schilling pro Monat all inclusive. Haacker: „In diesem Pauschalbetrag sind alle Online-Zeiten integriert.“

CH. NEUHOLD, C. BÖSENKOPF• (FORMAT)

PROVIDER-VERGLEICH: Wer den richtigen Internet-Provider wählt, kann beim Surfen viel Geld sparen

Was Gratis-Accounts wirklich können, was Internet-Provider bieten

Anbieter/Dienst	Speicherplatz für Homepage (Megabyte)	E-Mail-Adressen (Stück)	Einmal-Gebühr (Schilling)	Monats-Gebühr (Schilling)	Zeitlimit Std./Monat	Preis pro Minute bei Überschreitung des Limits (öS)	Telefonkosten/Min. Geschäftszeit Mo-Fr 8-18	Telefonk./Min. Freizeit
Gratis	LIBROTEL	-	unlimitiert ¹⁾	-	-	-	-	-
	NETWAY/VOBIS	-	1	-	2	0,49	0,53	0,18
	SURF EUnet	5	10	-	-	-	0,88	0,40
	UTA internet for free	-	3	-	-	-	0,53	0,18
Provider	AON (Telekom) econ.	5	5	99,-	199,-	-	0,53	0,18
	AON (Telekom) classic	5	5	99,-	-	-	0,49 (immer)	0,53
	EUnet StarterNet	3	1-5	300,-	90,-	3	0,60	0,53
	EUnet EuroNet	3	1-5	300,-	137,60	25	0,60	0,53
	EUnet SuperNet	3	1-5	300,-	288,-	-	-	0,53
	MAGNET basic	0,5	1	300,- ⁶⁾	229,- ^{6a)}	-	-	0,53
	MAGNET plus	1	3	300,-	298,- ^{6a)}	-	-	0,53
	MAGNET total	3	5	300,-	379,- ^{6a)}	-	-	0,53
	NETWAY compact	5	5	90,-	189,-	-	-	0,53
	NETWAY classic pro	10	5+2	90,-	333,-	-	-	0,53
	TELEWEB/CHELLO	10	1+5	1.490,-	590,-	-	-	-
	VIANET	-	1	300,-	170,-/199,- ²⁾	20	1,50/0,75 ³⁾	0,53
	VIENNA ONLINE flexi	-	1	190,-	49,-	3	0,40	0,53
	VIENNA ONLINE total	-	5	-	190,-	-	-	0,53
Telekom-Anbieter	CYBERTRON	2	3	360,-	240,-	-	0,53	0,18
	MAX.	2	1	nur Kunden	0,-/50,- ⁵⁾	-	1,90 ⁴⁾	1,-
	ONE	-	-	nur Kunden	-	-	1,-	1,-
	I-ONE	10	6	-	-	-	0,69	0,69
	UTA unlimited	1	5	370,-	189,-	-	-	0,53
	1012 surfnet	10	6	nur Surfnetkosten ⁷⁾	-	-	0,5 (immer)	0,50

1) 1,50 VON 8.00-18.00 UHR, 0,75 ÖS VON 18.00-8.00 UHR; 2) 170 SCHILLING BEI JAHRESZAHLUNG, 199 SCHILLING BEI QUARTALZAHLUNG; 3) GRUNDBÜHR NUR BEI MINI- UND FREIZEIT MAX.; 4) 4.00-22.00 UHR; 5) KEINE KOSTEN, ABER KEIN UNBEGRENZTER ANSCHLUSS NUR FÜR LIBRO-ONLINE-ANGEBOTE; 6) ENTFÄLLT BEI ONLINE- ODER CD-ROM-REGISTRIERUNG; 6A) BEI MONATLICHER RECHNUNGSBEZAHLUNG; 7) KEINE GRUNDBÜHR